

Am Hitsch si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Hitzch



fi Meinig

Do hanni in dar Zittig glääsa, zBezirkshgricht vum Val dö Traväär hej drej Pärsoona varurteilt, wo schwarzan Absäänt brennt hejand. Also schu grünlich, abar ebba schwarz.

Vor mee als fuffzig Joor isch dar Absäänt in dar Schwizz varbotta worda. Dur zVolkh. Mit zwaihundertvierzigtuusig Joo gääga hundertdriihsigtuusig Nai. Nöüjaburg und Genf hend wella witar Absäänt trinkha und dar Artikhal zwaiadriihsig tär vu dar Bundasvarfassig isch in dar Weschtschwizz nitt gad eina vu da beliabtschta. As isch abar gwüß nöötig gsii, daß däa Schnaps varbotta wordan isch. Wemma noohalääsa tuat, was das Gsöff allas ufam Gwüssa khaa hätt, denn khönnti ma hütt no Abschtinent wärda. Mit Uusnaam vunama guata Schluckh Schtäägafäßli natüürli ..

Also, dar Absäänt isch in dar Schwizz varbotta. Abar brennt und trunkha wird immar no. Jeedas Joor khama a paar Mäldiga vu Schwarzbrennar lääsa, wo püäst worda sind. Was mii aigantli wundarat isch das: Was wird mit am Absäänt gmacht, wo vum Gricht khomfizziart wird? Läärt ma däa uus? Odar

khönnand dia volla Gguttara vu da Richtar, am Schaatsaawalt und da Vartaidigar vu da Schwarzbrennar gääga Sälbschtkhoschta bezooga wärda? Im Pricht usam Val dö Traväär schoot nemmli nu dinna, dia Schwarzbrennar hejand müässan a Buuß brenna, vum Absäänt khai Wort. Hettis a Wärt, wemma an aina vu denna Bezirksrichter schriiba teeti, ma hetti Inträssan anama khliina Ggütarli ...?



Auftakt zur Ballsaison

«An diesem Ball kommt es mir vor wie auf dem Mond.»

«Wie meinen Sie das?»

«Es fehlt die Atmosphäre.»

bi

Igels waren im Ausland

Zum ersten Mal nach dreißigeinhalb Ehejahren. Denn weder waren sie hungrig nach Reputation noch nach fremden Landstrichen gewesen, und überhaupt hat es ihnen für solche Eskapaden stets an der nötigen Zeit gefehlt. Winter und Frühling vergingen mit der Planung, dann kam der Entschluß: Auf ins Salzkammergut.

«Guten Morgen, die gnädigen Herrschaften, bitt scheen die Fahrkarten vorweisen.» Frau Igel strahlte, wir fuhren stolz und erster Klasse in unbekannte Fernen. Buchs und mit ihm ganz Helvetien lag hinter uns, und wir erlebten in der Folge herrliche Tage. Wir logierten im Hotel garni und aßen irgendwo à la carte, Taxen und Trinkgeld inbegriffen. Als ich aber einmal aus Versehen doch ein Trinkgeld gab, avancierte ich sofort zum Doktor. Das gefiel mir und meiner Frau noch mehr. Die vorletzten Schillinge habe ich dazu verwendet, um Graf zu werden.

Wir sahen das goldene Dachl in Innsbruck und die Hellbronner Wasserspiele bei Salzburg. Wir fuhren auf dem Traunsee und aßen Tiroler Knödel im Bad Ischl. Dann reisten wir über Landeck-Nauders heimwärts.

In Schuls machten wir Halt und genossen einen Salsiz mit Schwarzbrot und einem Glas Veltliner. Igels schauten sich an, wie sie sich schon lange nicht mehr angeschaut hatten. Beide gaben sich Mühe, ein Tränchen zu verbergen. So ist es halt. Auch die Heimatliebe geht durch den Magen. Graf Igel



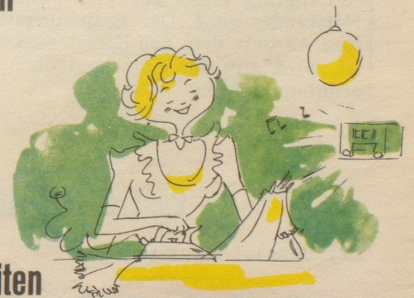
besser beleuchten



leichter leben



besser arbeiten



OSRAM
hell, solid, sparsam

